

## GENTECHNOLOGIE

Neue Technologien halten auch in der Lebensmittelbranche Einzug. Wie bei jeder neuen Technologie gilt es auch hier, Risiken und Chancen gegeneinander abzuwägen. Die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten stehen dem Einsatz von Gentechnologie bei Lebensmitteln heute mehrheitlich negativ gegenüber. Einerseits deshalb, weil gentechnisch veränderte Produkte dem Konsumenten bislang keinen Zusatznutzen bieten, andererseits wegen der Risiken.

### WAS IST GENTECHNOLOGIE?

Unter dem Begriff Gentechnologie werden gemeinhin alle Methoden verstanden, die sich mit der Manipulation von Genen über Artgrenzen hinweg beschäftigen. Im Bereich Getreide versucht man seit einigen Jahren, die verschiedenen Sorten ertragreicher, widerstandsfähiger und qualitativ hochwertiger zu machen.

### WO LIEGEN DIE CHANCEN?

Man ist sich heute darüber einig, dass der Einsatz von Gentechnologie im Lebensmittelbereich viele Vorteile mit sich bringt. So kann man mit ihrer Hilfe beispielsweise die Resistenz von Pflanzen gegenüber Pflanzengiften, Schädlingen und Witterungseinflüssen erhöhen. In Anbetracht der stark wachsenden Weltbevölkerung könnte die Gentechnologie zudem ihren Beitrag leisten, um die Lebensmittelversorgung auch in Zukunft sicherzustellen.

### WELCHES SIND DIE RISIKEN?

Die Langzeitauswirkungen der vergleichsweise neuen Technologie sind nur schwer abzuschätzen. Die Freisetzung neuer und veränderter Organismen in unser Ökosystem stösst verbreitet auf Skepsis. Kritiker befürchten unabsehbare Schäden im ökologischen Gleichgewicht. Überdies gibt es Ängste, dass nur grosse landwirtschaftliche Betriebe von gentechnisch veränderten Lebensmitteln profitieren könnten und dass Kleinbauern in Entwicklungsländern damit in eine regelrechte Schuldenfalle getrieben würden.

### WO WIRD GENTECHNOLOGIE EINGESETZT?

Die Herstellung und die Einfuhr von Lebensmitteln aus gentechnisch veränderten Organismen sind in der Schweiz rechtlich geregelt. Zurzeit sind verschiedene Erzeugnisse zur Verwendung in Lebensmitteln zugelassen. Weltweit sind die USA und Argentinien beim Einsatz gentechnisch veränderter Organismen führend.

### IST SCHWEIZER REIS GENTECHFREI?

Mitte August 2006 wurde bekannt, dass in amerikanischem Langkornreis Spuren einer gentechnisch veränderten Reissorte gefunden worden waren. Das Bundesamt für Gesundheit ergriff umgehend Massnahmen, um den Import solcher durchsetzten Lieferungen zu verhindern. Seither wurden in der Schweiz keine Spuren von gentechnisch verändertem Reis mehr festgestellt. Die Föderation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien (fial) nennt vier Voraussetzungen, die für einen erfolgreichen Einsatz von GVO in der Schweiz erfüllt sein müssten:

- Kenntnisse über Langzeitfolgen
- Erkennbarer Zusatznutzen
- Keine Beeinträchtigung konventioneller Produkte
- Wahlfreiheit bei Konsumentinnen und Konsumenten.

